



Medienkonzept

(Beschlussvorlage, Stand 21.3.2019)

Inhalt

Vorwort	3
Pädagogische Ausgangslage	5
Ausgangslage der Ausstattung (Stand Februar 2019)	6
Zielsetzungen in der schulischen Entwicklung	7
Kurzfristige Planungen der schulischen Entwicklung	9
Mittelfristige Planungen der schulischen Entwicklung	12
Langfristige Planungen der schulischen Entwicklung.....	13
Support.....	13
Fortbildung	13
Evaluation.....	14

„Wir stehen nicht mehr am Beginn einer neuen Zeitrechnung, sondern sind bereits mittendrin. Die Digitalisierung durchdringt alle Bereiche unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Und sie wird auch unsere Schulen tiefgreifend verändern. Es geht darum, diesen digitalen Wandel aktiv zu gestalten und die neuen Möglichkeiten für einen modernen Unterricht erfolgreich zu nutzen. Es ist höchste Zeit, dass in Nordrhein-Westfalen die digitale Veränderung in den Schulen zukunftsorientiert gestaltet wird.“

Schulministerin Yvonne Gebauer 5/2018¹

Vorwort

Laut Schulgesetz (SchuLG §2(4)) vermittelt die Schule

„die zur Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werthaltungen und berücksichtigt dabei die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Sie fördert die Entfaltung der Person, die Selbstständigkeit ihrer Entscheidungen und Handlungen und das Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl, die Natur und die Umwelt. Schülerinnen und Schüler werden befähigt, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben teilzunehmen und ihr eigenes Leben zu gestalten.“

Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler in der Schule insbesondere „mit Medien verantwortungsbewusst und sicher umzugehen (SchuLG §2(6)).²

Um diesem, im Schulgesetz formulierten Bildungsauftrag, auch in puncto Medien gerecht zu werden, haben sich alle Bundesländer 2016 mit dem Strategiepapier (»Bildung in der digitalen Welt«) der Kultusminister-Konferenz (KMK) verpflichtet ihre Bildungssysteme auf der Grundlage eines gemeinsamen Kompetenzmodells weiter zu entwickeln. Nordrhein-Westfalen hat daraufhin auf Basis des Medienpasses NRW den »Medienkompetenzrahmen NRW« (MKR NRW, s. Anhang) entwickelt, der die verbindliche Grundlage für Konzepte zur Schul- und Unterrichtsentwicklung und für das Lernen in der digitalen Welt bildet.³ Der MKR NRW gibt somit den Schulen in NRW ein Grundgerüst für die Erstellung von Medienkonzepten und den Einsatz digitaler Medien im Unterricht vor. Hierbei sollten für die Umsetzung in Schule folgende Aspekte beachtet werden:

- Medienbildung ist ein kontinuierlicher, jedoch individuell variabler Prozess über verschiedene Jahrgangsstufen und unter Beteiligung verschiedener Fächer und Aufgabenformate
- alle Kompetenzbereiche sollen in aufbauender Form berücksichtigt werden

¹ Eröffnungsrede der Schulministerin Yvonne Gebauer anlässlich der Auftaktkonferenz „Digitaloffensive Schule NRW“ am 04.05.2018 in Düsseldorf

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressemitteilungen/2018_17_LegPer/PM20180504-Auftaktkonferenz-Digitalisierung/index.html [22.12.2018; 14:30].

² Ministerium des Innern des Landes NRW (2019)

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_detail?sg=0&menu=1&bes_id=7345&anw_nr=2&aufgehoben=N&det_id=410021 [14.01.2019; 09:03].

³ Medienberatung NRW (2018) <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung-NRW/Digitaloffensive/Broschuere.pdf> [16.01.2019; 13:37].

- das gesamte Medienspektrum soll einbezogen werden und dabei die altersspezifische Mediennutzung und den individuellen Entwicklungsstand sowie das Potenzial der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden
- exemplarische Einsichten sollen herbeigeführt werden, die auch für andere Medien bedeutsam sind
- kategorische Einsichten herbeiführen, die für die zukünftige Entwicklung der Medienlandschaft grundlegend sind.

Die Landesregierung formulierte in ihrem Leitbild „Lernen im digitalen Wandel“ zudem folgende Forderung: „Kein Einsatz mehr [von Medien] ohne ein entsprechendes Medienkonzept!“⁴

Der Auftrag an die Schulen ist somit klar formuliert:

„Im Unterricht aller Bildungsgänge, Schulstufen und Fächern sollen digitale Aspekte fachlicher Kompetenzen aufgegriffen und dazu in allen künftigen Bildungs- und Lehrplänen verankert werden. Statt den Ansatz eines Pflichtfachs „Informatik“ zu verfolgen, geht es darum, digitale Kompetenzen nicht von den jeweiligen Fachkompetenzen zu trennen, sondern sie als integralen Bestandteil zu begreifen und zu fördern, um eine bestmögliche Kontextualisierung zu ermöglichen. Auch informatische Grundkenntnisse sollen auf diese Weise in den bestehenden Fachunterricht integriert werden. Der Kompetenzrahmen des bereits erfolgreich entwickelten Medienpasses NRW dient hierbei als Orientierungsrahmen.“⁵

Ziel des hier vorliegenden Medienkonzeptes der Gesamtschule Jüchen ist es, die mediale Infrastruktur so zu planen, dass ein individualisierter und individuell fördernder Umgang mit bzw. Einsatz von modernen Medien im Rahmen der Ausgangslage der Gesamtschule Jüchen möglich wird. Der Leitgedanke des Konzeptes „Neues zu wagen“ ist das Ergebnis ausführlicher Erörterungen von in- und externen Fachleuten der medialen Seite einerseits und der pädagogischen Orientierung andererseits. Das vorliegende Medienkonzept der Gesamtschule Jüchen ist jedoch nur ein erster Schritt auf dem Weg „Neues zu wagen“. Die Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern sowie die digitalen Medien entwickeln sich schnell weiter und es ergeben sich immer wieder neue Möglichkeiten des unterrichtlichen Einsatzes. Das bedeutet folglich, dass die Entwicklung des Medienkonzeptes und konkretisierter Unterrichtsvorhaben zur Anbindung an den Medienkompetenzrahmen NRW nur ein Anfangspunkt und kein auf ewig festgeschriebenes Medienkonzept ist. Die Entwicklung von Unterrichtsgestaltung und der Gestaltung organisatorischer Prozesse in der Schule ist ein langfristiger Prozess, der in Entwicklungszyklen abläuft. Für einen Entwicklungszyklus sind nach Richard Heinen (Uni

⁴ Landesregierung NRW (2016)

https://www.land.nrw/sites/default/files/asset/document/leitbild_lernen_im_digitalen_wandel.pdf [15.01.2019; 10:16].

⁵ Landesregierung NRW (2016)

https://www.land.nrw/sites/default/files/asset/document/leitbild_lernen_im_digitalen_wandel.pdf [15.01.2019; 10:16].

Duisburg, Learning Lab) etwa 5 - 7 Jahre anzusetzen⁶. Das Medienkonzept ist als ein Prozess zu sehen und wird auf der Grundlage der Vorgaben des Landes, der sich entwickelnden Kompetenzen der Lehrkräfte und den gemachten Erfahrungen weiterentwickelt, evaluiert und fortgeschrieben.

Das vorliegende Medienkonzept basiert daher auf einer ersten Zusammenstellung der bereits erfolgten Ausstattungsmerkmale, die die Stadt Jüchen bereits umgesetzt bzw. durch die Maßnahmen im Rahmen des Programms „Schule 2020“ geplant bzw. in Aussicht gestellt hat. Die Gesamtschule Jüchen wird die Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen auf der Grundlage der bereits vorhandenen Ausstattungsmerkmale und der Landesvorgaben (z.B. MKR NRW) in den kommenden Jahren, beginnend ab 2019, vorantreiben und die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge und die Entwicklung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler in den schulinternen Fachlehrplänen verankern und stetig weiter entwickeln.

Pädagogische Ausgangslage

Aus pädagogischer Sicht müssen folgende Besonderheiten der Gesamtschule Jüchen benannt werden, die unmittelbare Auswirkungen auf das Lernen mit Medien und die dafür benötigte Ausstattung haben:

Die Schülerinnen und Schüler haben nicht alle im familiären Umfeld dieselben Zugangsmöglichkeiten zu digitalen Medien.

Im Sinne eines sozialen Ausgleichs sollten in besonderem Maße diesen Schülerinnen und Schülern der Umgang mit digitalen Medien ermöglicht werden, um soziale Benachteiligungen kompensieren zu können.

Ein Teil der Schülerschaft hat große Defizite in den fundamentalen Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. Ebenfalls ist Deutsch nicht immer Muttersprache.

Ein Schwerpunkt digitaler Medien ist u.a. der Einsatz von Lern- und Übungssoftware in Deutsch, Mathematik und Englisch. Damit können längere Übungszeiten sichergestellt und das eigenständige Lernen unterstützt und auf heterogene Lernausgangslagen innerhalb einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern außerdem individueller eingegangen werden.

Die Gesamtschule Jüchen hat zwei Standorte, den Standort Hochneukirch (Jahrgänge 5-7) und den Standort Jüchen (Jahrgänge 8-Q2).

Dieser Umstand muss im Medienkonzept, einer Mediennutzungsvereinbarung (s. Anhang) und beim Einsatz von digitalen Medien innerhalb und außerhalb des Unterrichts, im Sinne des kumulativen Erwerbs der Medienkompetenzen laut MKR NRW, stets berücksichtigt werden.

⁶ Richard Heinen, SlideShare 9 Nov. 2015 https://www.slideshare.net/richard_he/medientage-essen [12.01.2019; 21:01].

Am Ende der Klasse 9/10 sollen alle Schülerinnen und Schüler digitale Medien sicher handhaben können. Am Ende der Qualifikationsphase (Q2) sollen alle Schülerinnen und Schüler die Handhabung digitaler Medien weiter vertieft und gefestigt haben.

Zur Vorbereitung auf die beruflichen Anforderungen bzw. dem Übergang in die gymnasiale Oberstufe sollen alle Lernenden auf ein Repertoire an Arbeitstechniken (Präsentationen, Dokumentationen, usw.) und Nutzung von Anwendungen zurückgreifen können. Während der Oberstufe (Jahrgänge EF-Q2) sollten die Lernenden das bis Klasse 9/10 erworbene Repertoire an Medienkompetenzen weiter vertiefen und festigen.

Durch die Zusammenarbeit aller Fachschaften wird sichergestellt, dass alle Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer Schullaufbahn an der Gesamtschule Jüchen die Kompetenzen des MKR NRW erwerben können.

Ausgangslage der Ausstattung (Stand Februar 2019)

Die Ausgangslage der Ausstattung am Standort Jüchen:

- Lehrerzimmer: 3 PCs mit Internetzugang, 1 Drucker, 1 mobiler Beamer
- 2 Tabletkoffer, mit je 16 iPad Tablets und 1 Lehrer iPad Tablet
- 26 Klassen- und Kursräume mit Beamer-Lösung (fest installierter Beamer, Apple TV und Lautsprecher; Apple TV durch mobile Apple Endgeräte wireless ansteuerbar; Beamer auch über VGA- oder HDMI-Kabel durch mobile Endgeräte anderer Hersteller ansteuerbar)
- Personalisierte Lehrkräfte-W-Lan-Zugänge; verminderte Übertragungsqualität durch nicht ausreichende Netzabdeckung durch den Netzanbieter
- Kein W-Lan für Schülerinnen und Schüler.

Die Ausgangslage der Ausstattung am Standort Hochneukirch:

- Lehrerzimmer (Teeküche): 2 PCs mit Internetzugang; 1 Drucker
- 16 Samsung Tablets für das LB+
- 16 Klassenräume mit Beamer-Lösung (fest installierter Beamer, Apple TV und Lautsprecher; Apple TV durch mobile Apple Endgeräte wireless ansteuerbar; Beamer auch über VGA- oder HDMI-Kabel durch mobile Endgeräte anderer Hersteller ansteuerbar)
- Kein W-Lan-Zugang für Lehrerinnen und Lehrer
- Kein W-Lan-Zugang für Schülerinnen und Schüler

Zielsetzungen in der schulischen Entwicklung

Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Jüchen digitale Medien und Werkzeuge in allen Fächern regelmäßig nutzen. Dabei geht es nicht nur um die Medien und Werkzeuge selbst, sondern auch ihre Nutzung, um Probleme damit zu lösen. Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Jüchen sollen so heute grundlegenden Kompetenzen für ihr späteres (Arbeits-)Leben im Sinne der 4K (= Kritik, Kommunikation, Kreativität, Kollaboration) erwerben und nutzen. Das meint unter anderem:

- Erwerb und Anwendung der Medienkompetenzen laut MKR NRW zur Befähigung einer verantwortungsvollen und sicheren Nutzung digitaler Medien
- Lernprozesse selbst zu gestalten, zu dokumentieren und zu präsentieren
- gemeinsam/ kollaborativ mit anderen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten
- in selbstgesteuerten Lernangeboten eigenständig zu arbeiten
- Medienprodukte eigenverantwortlich zu erstellen und zu präsentieren.

Die Lehrkräfte der Gesamtschule Jüchen nutzen digitale Medien und Werkzeuge in allen Fächern regelmäßig, um bisherige Möglichkeiten zur Gestaltung des Unterrichts zu ergänzen und erweitern. Das meint unter anderem:

- mediale Anreicherung des Unterrichts durch die anschauliche Darstellung von Inhalten, die Präsentation von Medien, etwa Video Clips, Fotos, Karten, Animationen, interaktive Inhalte usw.
- individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler durch Nutzung passgenauer Übungsangebote, durch Angebot zusätzlicher Arbeitsformen, durch Ansprache über verschiedene Kanäle
- Diagnose von Lernproblemen durch digitale Testformate
- möglichst unmittelbares Feedback zu Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler, etwa durch spielerische Abfrageformate
- Gestaltung von Lernangeboten durch interaktive Online Übungen
- Vermittlung und Schaffung von Anwendungsmöglichkeiten der Medienkompetenzen gemäß des MKR NRW
- Gestaltung von Aufgaben, die analoge Aufgabenformate nicht nur in ein digitales Format übertragen, sondern den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit den Aufgabenstellungen zur produktiven Gestaltung eigener medialer Produkte, welche in traditionellen Formaten nicht möglich sind.

Die Lehrkräfte nutzen digitale Medien und Werkzeuge darüber hinaus, um

- sich untereinander zu vernetzen und dadurch die Teamarbeit zu stärken und paralleles Arbeiten zu fördern

- die Vernetzung innerhalb der Kollegien und zwischen den Teilstandorten zu unterstützen und effizienter zu machen und dadurch schulorganisatorische Prozesse zu vereinfachen
- sich in ihrer Nutzung weiter zu professionalisieren
- gemeinsam Unterrichtsmaterialien zu erarbeiten und zu nutzen.

Alle an der Gesamtschule Jüchen beteiligten Personen (z.B. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Schulleitung, Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) nutzen digitale Medien und Werkzeuge, um:

- eine transparentere und effizientere Kommunikation zu fördern
- kollaborativ an der Schulentwicklung zu arbeiten.

In der unmittelbaren Zukunft sollen durch eine grundlegende IT Ausstattung unter Einbeziehung bereits vorhandener Strukturen die Grundlagen für die weitere Entwicklung gelegt werden. Diese Basis IT Ausstattung orientiert sich an den Empfehlungen des Schulministeriums NRW, wie sie in „Lernförderliche IT-Ausstattung für Schulen“⁷ detailliert beschrieben sind, u.a. ist auf S. 5 festgehalten, dass sich aus fachlichen Gründen „eine Reihenfolge der Maßnahmen »von außen nach innen« anbietet: Breitbandzugang (möglichst über Glasfaser) ist Voraussetzung für eine sinnvolle Nutzung von LAN und WLAN und deshalb immer zuerst zu betrachten. Diese Vorgangsweise empfiehlt ebenso die KMK in ihrem Strategiepapier⁸ auf Seite 34ff unter dem Punkt „2.2.3 Infrastruktur und Ausstattung“. Für die Zielsetzungen der schulischen Entwicklung der Gesamtschule Jüchen in punkto Ausstattung bedeutet dies u.a.:

- ein möglichst breitbandiger, verlässlicher Internetzugang für beide Schulgebäude, welcher
 - allen Lehrkräften ermöglicht, ggf. gleichzeitig digitale Inhalte aus dem Internet abzurufen oder im Fall von Videos zu streamen (z.B. EDMOND NRW)
 - die Arbeit der Lehrkräfte und des Schulpersonals innerhalb eines geschlossenen WLANs zu vereinfachen
 - den Schülerinnen und Schülern in einem eigene WLAN erlaubt, gleichzeitig onlinegestützte Angebote zu nutzen

⁷ Medienberatung NRW (2016) http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung-NRW/Publikationen/Orientierungshilfe_es_neu.pdf [17.12.2018, 18:20].

⁸ Kultusministerkonferenz (2017) https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit>Weiterbildung.pdf [17.01.2019; 14:03].

- die Ausstattung aller Unterrichtsräume mit einer digitalen Präsentationsmöglichkeit (visuell und auditiv), welche mit den digitalen Endgeräten der Lehrkräfte und der Schülerinnen und Schüler über Kabel oder wireless verbunden werden kann
- die Tafel soll nach Möglichkeit als analoge Präsentationsfläche erhalten bleiben bzw. ggf. in eine Whiteboardfläche umgewandelt oder durch eine solche ersetzt werden, um auf diese Weise wird größtmögliche Flexibilität bei der Unterrichtsgestaltung zu erreichen und die digitale durch eine analoge Arbeitsfläche zu ergänzen.

Kurzfristige Planungen der schulischen Entwicklung

Für die kurzfristige Planungen der schulischen Entwicklung bedeutet dies für die Lehrkräfte digitale Medien und Werkzeuge mit Internetzugang für die Gestaltung von Unterricht immer intensiver zu nutzen, um zunächst u.a.:

- mit der Nutzung vertraut zu werden und Selbstsicherheit zu gewinnen
- verschiedene Möglichkeiten austesten und schrittweise in den eigenen Unterricht integrieren
- die Fachschaften beginnen, auf der Grundlage des MKR NRW die schulinternen Lehrpläne zu überarbeiten und entwickeln auf dieser Basis das Medienkonzept weiter
- auch externe Partner wie die Volkshochschule, Bibliotheken, die Polizei, die Jugendhilfe und weitere werden mit einbezogen, um die Arbeit der Schulsozialarbeiter und der Lehrkräfte sinnvoll zu ergänzen

Der Einsatz von digitalen Medien und Werkzeugen soll möglichst flexibel und nicht an feste Orte innerhalb der Schulgebäude oder Klassenräume gebunden sein. Damit soll es möglich werden, den Einsatz den Unterrichtsszenarien anzupassen, egal ob dieses individuelles oder kollaboratives Arbeiten ist. Das bedeutet für die kurzfristigen Planungen der schulischen Entwicklung der Gesamtschule Jüchen u.a.:

- der intensive Einsatz mobiler Schulgeräte (Tabletkoffer) für Schülerinnen und Schüler, welche die Möglichkeit des Projekteinsatzes bieten
- Aufbau eines Präsenzbestandes von Tablets für Lehrkräfte, welche z.B. zur Führung des digitalen Klassenbuches zur Verfügung stehen oder innerhalb der regulären Unterrichtszeit von Lehrkräften ausgeliehen werden können
- Ausbau von digitalen Verwaltungs- und Unterrichtsmanagementtools, durch Anschaffung von Apps und Software (z.B. Digitales Klassenbuch, SchildApp, SchildApp Softwarepflege etc.; Servererweiterung)

- aufgrund der Ausstattungsperspektiven des Schulträgers muss bei der Digitalisierung der Gesamtschule Jüchen auf die Umsetzung von „bring your own device“ (BYOD⁹) gesetzt werden, um möglichst vielen Schülerinnen und Schülern die Nutzung von digitalen Medien und Werkzeugen in der Schule zu ermöglichen
- das heißt für die Gesamtschule Jüchen, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen privaten digitalen Endgeräte (Tablets, Smartphones, Notebooks, ...) mitbringen können, um damit im Unterricht, auch mit Zugriff auf das Internet, zu arbeiten; so soll es möglich sein, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler gleichzeitig digitale Medien und Werkzeuge nutzen können, wenn dieses pädagogisch sinnvoll ist
- durch die Umsetzung des BYOD, die Verabschiedung einer Mediennutzungsvereinbarung (s. Anhang) für private digitale Endgeräte, welche Teil der allgemeinen Schulordnung wird
- Umsetzung von BOYD auch für Lehrende
- falls Gelder für weitere Ausstattung mit Tablets möglich ist, Aufbau eines Bestandes an Tablets zu Prüfungszwecken, welche zum Einsatz bei Oberstufenklausuren kommen sollten (z.B. als Ersatz für GTR und analogen Wörterbuch)
- die Bandbreite am Standort Jüchen soll zukünftig erhöht werden, damit ein problemfreies und gleichzeitiges Arbeiten für alle möglich ist
- der Standort Hochneukirch soll ebenso zukünftig über ein W-LAN mit ausreichender Bandbreite verfügen
- die Endgeräte der Schülerinnen und Schüler sind in ein schulisches WLAN-Netz eingebunden und werden als Lernwerkzeug im Unterricht genutzt
- zur Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien und Werkzeugen sollen primär online verfügbare und kostenlose Angebote, Apps und Programme unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Vorgaben zur Verfügung stehen und genutzt werden
- bei Zurverfügungstellung von Mitteln durch den Schulträger, sollen auch Schullizenzen für digitale Schulbücher, Apps und Softwareprogramme erworben werden
- Logineo NRW wird u.a. genutzt, um auf einer sicheren Basis digital zu kommunizieren, um einen gemeinsamen Terminkalender zu pflegen, Vertretungsmaterial bereitzustellen

⁹ Landesregierung NRW (2016)

https://www.land.nrw/sites/default/files/asset/document/leitbild_lernen_im_digitalen_wandel.pdf
[15.01.2019; 10:16].

- um ein kollaboratives und standortunabhängiges Arbeiten zu fördern, soll die Plattform moodle als Lernplattform und Dokumentenspeicher zur schulischen Arbeit in und außerhalb des Unterrichts zur Verfügung stehen und genutzt werden
- auch in den Sporthallen soll ebenfalls ein stabiles WLAN sowie eine Präsentationsmöglichkeit (evtl. mittels portablem Beamer) installiert werden
- nach Möglichkeit sollen auch 3-D-Drucker angeschafft werden; Schülerinnen und Schüler können im Unterricht dreidimensionale Objekte am Rechner entwerfen, indem sie komplett neue 3D-Modelle erstellen, vorhandene Modelle abwandeln oder bereits bestehende eigene oder fremde Teilprodukte zusammenführen; 3-D-Modelle sind durch ihre Anschaulichkeit ein Garant für hohe Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler und geben ihnen das sichere Gefühl, praxisnah und berufsorientiert unterrichtet zu werden¹⁰
- nach Möglichkeit sollen auch weiteres Equipment für digitale Film- und Fotobearbeitung (z.B. Drohnen, Software, Kameras etc.) angeschafft werden
- nach Möglichkeit sollen die Klassenräume mit Mobiliar ausgestattet werden, dass ein Arbeiten mit digitalen Endgeräten ermöglicht (z.B. Tablethalterungen, Ladestationen für Tablets etc.)
- nach Möglichkeit soll das Equipment angeschafft werden, dass die Programmierkompetenz und das Wissen über Robotik (z.B. Lego Mindstorm und/oder Sphero SPRK+, Hexapod Robobug) der Schülerinnen und Schüler fördert und ihnen neue Berufsperspektiven eröffnet

Entsprechend den Empfehlungen der Medienberatung NRW¹¹, im Sinne des BYOD-Konzeptes sollen je nach Unterrichtsvorhaben Schülerinnen und Schüler Geräte von zu Hause mitbringen können und mit diesem Zugang zum Internet erhalten. Dabei werden Schülerinnen und Schüler nach und nach in die Nutzung digitaler Medien mit eigenen Geräten einbezogen. Beispiele hierfür könnten u.a. sein:

- Schülerinnen und Schüler der Oberstufe wird offenes WLAN zur Nutzung mit eigenen Geräten nach Zustimmung zur Mediennutzungsvereinbarung zur Verfügung gestellt
- Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe erhalten WLAN- Zugang nach Zustimmung zur Mediennutzungsvereinbarung und dem Nachweis über den Erwerb verschiedener Medienkompetenzen (nach MKR NRW)

¹⁰ QUA-LiS NRW (o.J.)

https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/upload/Faecher_Seiten/faecheruebergreifend/3D-Druck_in_der_Schule.pdf [19.12.2018, 18:07].

¹¹ Medienberatung NRW <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Lern-IT/Ausstattung/Bring-Your-Own-Device/> [19.12.2018, 20:30].

- Schülerinnen und Schüler der Unterstufe erwerben im Laufe der 5. Jahrgangsstufe den „Internet-abc Surfschein“; dazu erarbeiten sie zwölf Lernmodule¹² und weisen ihre Kenntnisse in einer schriftlichen Prüfung nach; der Surfschein gestattet ihnen am Ende der 5. Jahrgangsstufe die schulische WLAN-Nutzung gemäß der Mediennutzungsvereinbarung

Um „Neues zu wagen“ soll in sogenannten „IT-Klassen“ der 5. Jahrgangsstufe und der EF ein Pilotprojekt, beginnend mit dem Schuljahr 2019/20 gestartet werden, um die Digitalisierung der Gesamtschule Jüchen voran zu treiben und konkrete mediale Unterrichtsprojekte gezielt umzusetzen (s. Anhang). Die Plattform moodle wird hierbei sukzessive als E-Learning-Plattform und Cloud für den Unterrichtsgebrauch ausgebaut. Die Plattform moodle wird auch im Unterricht genutzt, von Lehrkräften, um Inhalte für Schülerinnen und Schüler bereitzustellen, auszuteilen und einzusammeln; von Schülerinnen und Schülern, um Inhalte abzuspeichern, wieder aufzurufen, auszutauschen und bereitzustellen, um mit Mitschülerinnen und Mitschülern gemeinsam an Unterrichtsvorhaben zu arbeiten und ein digitales Portfolio anzulegen. Um die Unterstützung der Elternschaft zu sichern, stimmen die Eltern bei Anmeldung und während der ersten Klassenpflegschaftssitzung über die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am Pilotprojekt ab.

Mittelfristige Planungen der schulischen Entwicklung

Aus den kurzfristigen Planungen der schulischen Entwicklung ergeben sich u.a. folgende mittelfristige Planungen:

- basierend auf den Erfahrungen der „IT-Klassen“, beteiligen sich weitere Lehrkräfte an der stetigen Weiterentwicklung ihres Unterrichts mit digitalen Medien und Werkzeugen und weitere „IT-Klassen“ entstehen nach und nach
- digitale Schulbücher sollen versuchsweise im Unterricht zur Anwendung kommen. Sollten sich die digitalen Schulbücher in der Praxis als sinnvoll erweisen sowie ein befriedigendes Angebot seitens der Schulbuchverlage vorhanden sein, wird eine Umstellung in Zukunft erwogen werden
- private digitale Endgeräte können zu jeder Zeit problemlos von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern sinnvoll und gewinnbringend im Unterricht verwendet werden. Die Möglichkeiten der Unterrichtspraxis werden nach und nach erweitert und neue Perspektiven der Unterrichtsgestaltung eröffnen sich (z.B. augmented reality)
- die Fachschaften erarbeiten immer weitere Unterrichtsinhalte, welche die medialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Jüchen weiter

¹² Lernmodule des Internet-abc <https://www.internet-abc.de/lehrkraefte/lernmodule/> [18.12.2018, 20:56].

fördern. In diesem Sinne sollte ein schulinternes Mediacurriculum nach und nach entstehen.

Langfristige Planungen der schulischen Entwicklung

Alle Lehrkräfte nutzen digitale Medien und Werkzeuge regelmäßig in ihrem Unterricht. Der Einsatz von digitalen Medien und Werkzeugen und die Kompetenzen des MKR NRW sind an der Gesamtschule Jüchen systemisch in den Fachlehrplänen verankert. Alle Schülerinnen und Schüler sind ins schulische WLAN-Netz eingebunden und im Sinne eines BYOD mit privaten Endgeräten ausgestattet. Es ist in allen Klassenstufen möglich, mobile digitale Geräte in die Unterrichtsgestaltung zu integrieren.

Support

Der sogenannte First-Level-Support wird von einem Team des Arbeitskreises WEB übernommen. Den sogenannten Second-Level-Support leistet der Schulträger mit eigenem Personal und / oder beauftragten Firmen (z.B. ITK Rheinland).

Fortbildung

„Erfahrungen und Untersuchungen haben gezeigt, dass Lehr- und Lernmittel nur genutzt werden, wenn sich die Lehrerinnen und Lehrer mit diesen auskennen. Insbesondere bei digitalen Medien, die für einen Teil der Lehrerschaft neuartig sind, ist eine konsequente Schulung und Fortbildung zum unterrichtlichen Einsatz notwendig.“¹³ Die Qualifizierung der Lehrkräfte erfolgt deshalb schrittweise und unterrichtsbegleitend u.a.:

- zum Einsatz von digitalen Medien und Werkzeugen im Unterricht
- zu Arbeitsformen mit digitalen Werkzeugen
- zu beispielhaften digitalen Medien und Werkzeugen
- zum Thema Urheberrecht bei der Nutzung digitaler Medien
- zum Thema Datenschutz beim Arbeiten mit digitalen Plattformen, mit Apps usw.
- zur Nutzung von schulrelevanten Plattformen (wie z.B. Logineo NRW) und zur digitalen Vernetzung im Kollegium und zur Organisation schulischer Prozesse
- zur Gestaltung von Lernprozessen mit digitalen Medien und Werkzeugen.

Dabei ermöglicht die Gesamtschule Jüchen den Lehrkräften an externen Fortbildungen teilzunehmen. Zudem wird im Kollegium das Format der Mikrofortbildung genutzt, um in unterrichtsfreien Zeiten z.B. in der Mittagspause, im Zeitrahmen von ca. 30 Minuten, Erfahrungen zur Nutzung einzelner digitaler Medien und Werkzeuge auszutauschen und weiterzugeben. Mikrofortbildungen können ebenso in

¹³ Medienberatung NRW (2016) http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung-NRW/Publikationen/Orientierungshilfe_es_neu.pdf [17.12.2018, 18:20].

digitaler Form auf moodle angeboten werden. In Form von pädagogischen Tagen zum Thema Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen werden größere Entwicklungsschritte angestoßen. Zu diesen pädagogischen Tagen wird nach Möglichkeit zusätzlicher Input von außen geholt. Nach organisatorischen Möglichkeiten nutzt das Kollegium auch gegenseitige Hospitationen, um an gemachten Erfahrungen teilzuhaben.

Nach Möglichkeit sollen auch für Eltern regelmäßige Fortbildungen angeboten werden. Diese Fortbildungen können intern durch Lehrkräfte oder die Schulsozialarbeit oder durch externe Moderatoren (z.B. durch Elterntalk NRW) durchgeführt werden.

Evaluation

Um den Erfolg der schulischen Entwicklung zu sichern, ist es sinnvoll, in regelmäßigen Abständen die Zielsetzungen und ihre Umsetzung einander gegenüberzustellen. Alle mit digitalen Medien zusammenhängenden Bereiche von Schule und Unterricht sind zudem einer rasanten, ständigen Veränderung unterworfen. Der Arbeitskreis „WEB“ (Organigramm s. Anhang) wird daher mit der Evaluation und Weiterentwicklung des Medienkonzepts beauftragt. Dazu sollen regelmäßig Befragungen der verschiedenen vom Entwicklungsprozess betroffenen Personengruppen (Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Mitarbeiter) vorgenommen werden (z.B. durch die Evaluationsapp des Landes NRW „Edkimo“). Aus den Ergebnissen der Befragungen wird dann abgeleitet, wo im schulischen Entwicklungsprozess nachgesteuert werden muss. Die geplanten Entwicklungsschritte hält der Arbeitskreis „WEB“ in einem mehrjährigen Plan fest (s. Anhang), passt diesen regelmäßig an und stellt ihn im Sinne der kollegialen Transparenz den Kolleginnen und Kollegen auf moodle zur Einsicht zur Verfügung. Entsprechend sind die fachliche Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen und daraus folgend das Medienkonzept anzupassen.